

für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1,20 Mark, vierteljährlich 3,60 Mark, durch die Post 3,75 Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Bezahlungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter "Halle-Zeitung" eingetragen. Für unentgeltlich eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe "Halle-Zeitung" gestattet.

Zeitung

Anzeigen... werden die 7 gepulverte Kolonnen... ober deren Raum mit 30 Pf. berechnet und in unseren Annoncenstellen und allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Retikeln die Seite 1 lit. Schluss der Preisliste... Sonntag... abends 6 Uhr. Abstellungen von Anzeigenaufträgen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen. Zeitungsamt: Halle a. S. Erscheint täglich zweimal... Sonntag einmal... Halle: Dr. Braubachstraße 17. Telefon-Geschäftsstelle Markt Nr. 24.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 608.

Halle, Sonnabend, den 29. Dezember

1917.

Das Selbstbestimmungsrecht für Kurland und Litauen.

1918 und die englische Flotte.

Die Aufgabe des neuen Ersten Seelords. Die Abfertigung des Admirals John Jellicoe vom Amte des Ersten Seelords der britischen Admiralität scheint eine Schwendung in der Flottenpolitik Englands vorbereiten zu sollen, zumal sie gerade zum Jahreswechsel erfolgte: Soll im neuen Jahre 1918 angelehnt des russischen Friedens, angelehnt der Sprengung des Ententeinteresses und der drohenden Anbahnung der deutschen Flotte im Westen etwas Neues, etwas Unerwartetes mit der englischen Flotte geschehen? Jellicoe, der Mann der Niederlage am Jägerort, der vergebliche Bekämpfer des verjüngten U-Boot-Krieges, ist erlehnt. Es lebe Sir Kohnin G. Bessing, der Spezialist für "Dandungsfragen! Bedeutet Bessing's Name ein Programm? Der neue Erste Seelord (nicht zu verwechseln mit dem ersten Lord der Admiralität, dem nur die politische Vertretung im Parlament obliegt) ist 59 Jahre alt und dient seit seinem 18. Lebensjahre in der Kriegsmarine. Für die Teilnahme am China-Krieg erhielt er vom Deutschen Kaiser den Orden des Roten Adlers zweiter Klasse. Im Weltkrieg wurde Rear-Admiral Kohnin bekannt als Kommandant des Landungs-Schwaders von Gallipoli. Und so häufig auch der Feldzug gegen Konstantinopel ebende, die Landungsmanöver, die Ausschiffung der Truppen und besonders die schließliche Wiedereinführung bei Nacht und Nebel gelangen, und eben dies haben dem Admiral seine englischen Landsleute mangelnder anderweitiger Erfolge hoch angedreht. Er gilt als das Genie des Landungsmanövers, und die Entente-Prese ist neuerdings wieder voll von Besprechungen und Eingangsreden über das Problem, die deutsche Flotte auszugrenzen. Englische Schriftsteller haben ja häufig darauf hingewiesen, daß man sich in Großbritannien nicht nur von praktischen Beweggründen leiten ließe. Für Feldherren, die keinen positiven Vorteil brächten, bestünde keine Begeisterung. Wegen des Ruhmes allein würde kein Engländer seinen kleinen Finger, geschweige sein Leben hingeben. Der Standpunkt ist durchaus verständlich. Man kann verstehen, daß ein Mann, der sich zu geringen Offenheit, durch ihren gar zu stark betonten praktischen Standpunkt? Wäre es nicht praktischer gewesen, zu Beginn des Krieges durch einen Vorstoß gegen die deutschen Küsten die englische Flotte zu vergrößern? So lautet die Frage des amerikanischen Korrespondenten des N.Y. Times Clure Newpaper Syndicate, die an einen englischen Admiral gerichtet ist. Dieser antwortet: ein Angriff auf die deutschen Nordküsten sei wegen ihres vortrefflichen Verteidigungszustandes ausgeschlossen. Die schwierigen Jahresverhältnisse, Ätzen, Lörp-dobatterien, Küstenbefestigungen, abgeben von der U-Boot-Gefahr, bilden ein unüberwindliches Hindernis. Selbst nach einer völligen Niederlage der deutschen Hochsee-Flotte wäre an diese Verhältnisse der deutsche Flotte über das Problem. Dieser Ansicht widerspricht der französische Admiral Degenau, der behauptet, die englischen 38,1-Zentimeter-Geschütze hätten genügende Reichweite, um von sicherer Stellung aus die Befestigungswerte an Elbe, Weser und Jade zu beschießen und selbst die Schleusenanlagen des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Brunsbüttel durch von ihnen Geschossen nicht verschont zu bleiben. Degenau äußert sich also absparend über den fehlenden Offenheit der britischen Flotte. Ihm stimmen auch nordamerikanische Seemannszüge zu. Und sogar die Russen, die des Krieges so müde geworden sind, beteiligen sich nach ihrer Ansicht an der Debatte. Der russische Admiral Aljgoum schreibt in einer Broschüre: "Das Bedeutungslosste des Seeskrieges liegt darin, daß es bisher immer noch nicht zur Entscheidung gekommen ist, daß also die weitaus überlegene Flotte nicht imstande war, die deutsche Flotte, wie man auf Seiten aller Verbündeten angenommen hatte, zu überwältigen. Die englische Flotte hat ihre Hauptaufgabe so gut wie verfehlt, die kleinere deutsche Seemacht dagegen hat ihr Ziel, die Sicherung der deutschen Küste, vollkommen erreicht." Soll es im Jahre 1918 anders werden? Will man der jüdischen Entschlossenheit der russischen Admiral Aljgoum Schrift der englischen Flotte unvorfassend und voll Gerechtigkeit des Wagnis verweigern? Zu einer der letzten Nummern des "London Magazine" sagt Verjioaf W. Siskam: "Wenn durch das Ausgreifen der deutschen Hochsee-Flotte irgend etwas Großes erreicht werden kann, wenn die U-Boote uns der Niederlage so nahe gebracht haben, daß die Vernichtung ihrer Basis unsere einzige Rettung ist, dann wäre es nur richtig für unsere Flotte, sich selbst zu opfern." Zu opfern! Das mag wenig siegesgemäß, leicht man in England mit solchen Gesichten ins neue Jahr?

Amthcher Bericht der Heeresleitung.

WTE. Großes Hauptquartier, 28. Dez. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz. In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, südlich von der Scarpe, bei Gencourt und Connelieu nahm die Feuerstätigkeit gegen Abend zu. Ostlich von Messport und bei Postepelle schreiteten mehrere englische Erkundungsvorstöße.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nördlich von Courtrai drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Etappen und brachten einige Gefangene zurück.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues. Mazedonische Front. Am Prepa-See, nordwestlich von Monastir und am Doiran-See gelangte eine Artillerieabteilung.

Italienische Front. Ein italienischer Angriff gegen die Höhen östlich vom Monte Tomba scheiterte in unserem Feuer. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Skizze zur Erstürmung des Col dei Rosso



Vertagung der Sitzung des Reichstags-Hauptausschusses.

WTE. Berlin, 29. Dez. Wie verschiedene Blätter annehmen, sei in parlamentarischen Kreisen der Gedanke aufgetaucht, die für den 3. Januar anberaumte Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags auf den 7. oder 8. Januar zu verlagern.

Preisrückgänge im Osten.

WTE. Berlin, 29. Dez. Ueber den Rückgang der Preise im Osten heißt es in verschiedenen Blättern aus Königsberg, infolge der Friedensverhandlungen mache sich an der Grenze folgende in den benachbarten besetzten Gebieten ein starkes Preisrückgang für die Artikel sehr bemerkbar. Die hohen Preise für Zigaretten, Spirituosen, Tee und Kaffee kochen ins Abnehmen. In Rumänien und Griechenland der Preis für Kaffee und Tee für das Pfund um 4 Mark und mehr zurückgegangen.

Friedberg laubt über die Welt.

WTE. Berlin, 29. Dez. Der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums Friedberg hat das von der liberalen Wählerfraktion ihm wieder angetragene Landtagsmandat für den Wahlkreis Solingen-Kemlich-Beunp angenommen. Die Wahl hat erfolgt in Kürze.

Die dritte französische Kriegsanleihe.

WTE. Paris, 29. Dez. (Sinnas) Finanzminister Lohy vertritt heute in der Kammer des Abgeordneten der dritte Leihleihe sei noch unvollständig. Der Gesamtbeitrag der bisher eingegangenen Zeichnungen, die im Auslande gemacht nicht eingekauft, belaufen sich auf 10 Milliarden 276 Millionen. Die Barzahlungen machten ungefähr die Hälfte der Gesamtsumme aus.

Itzhische Kriegsgefangene für das italienische Heer.

Nach einer Ungarner Meldung beabsichtigt die italienische Heeresleitung, die österreichischen Kriegsgefangenen tschechischer und slowakischer Nationalität in das italienische Heer aufzunehmen.

Weiterer Verlauf der Friedensverhandlungen.

WTE. Brüssel, 28. Dez. Im Laufe der heute vor-mittag abgehaltenen Besprechung zwischen den Delegationen der Verbündeten und Rußlands wurde die vorläufige Beratung jener Punkte beendet, die auch bei Abschluß des allgemeinen Friedens zwischen einem der einseitig und vielen Mächten andererseits geregelt werden müssen. Zunächst wurde Entschlossenheit über die Wiederherstellung des durch den Krieg unterbrochenen Vertragszustandes erzielt. Ferner wurde vereinbart, daß in rechtlicher wie in wirtschaftlicher Beziehung das eine Land von dem anderen nicht schlechter behandelt werden soll als irgendein drittes Land, das sich nicht auf Vertragsrechte berufen kann. Kriegsgefehle sollen aufgehoben, die davon Betroffenen in ihre früheren Rechte wieder eingesetzt oder entschädigt werden.

In weiteren Bestimmungen werden die für die Kriegskosten und Kriegsschäden aufgestellten Regeln näher ausgeführt. Namentlich einige man sich auch über die Behandlung der den Zivilangehörigen außerhalb des Kriegsgebietes erwandenen Schäden. Ueber die gegenseitige Freilassung und Heimüberführung von Kriegsgefangenen und Zivilinteressierten wurde grundsätzliche Einigung erzielt. Das gleiche gilt von der Klärung der beiderseitigen Haftverhältnisse. Endlich wurde die schließliche Wiederannahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen vorgesehn. In wirtschaftlicher Hinsicht ergab sich völlige Einverständnis über die sofortige Einstellung des Wirtschaftskrieges, über die Wiederherstellung des Handelsverkehrs und über die Einrichtung eines organisierten Warenverkehrs.

entstimmung über die Grenzfragen erzielt, auf welchen die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder dauernd geregelt werden sollen.

In der wichtigsten Frage der Behandlung der besetzten Gebiete wurde von russischer Seite folgender Vorschlag gemacht: Rußland zieht seine Truppen aus den von ihnen okkupierten Teilen Ostpreußen, Litauens, der Türkei und Bessarabien zurück, und die Mächte des Vierbundes aus Polen, Litauen, Kurland und den anderen Gebieten Rußlands.

Der Bevölkerung dieser Gebiete wird die Möglichkeit gegeben werden, binnen kürzester, genau bestimmter Frist auszuweichen frei über die Frage ihrer Vereinigung mit dem einen oder anderen Reich, oder über die Bildung eines selbständigen Staates zu entscheiden. Hierbei ist die Anwesenheit irgendwelcher Truppen in den abzustimmenden Gebieten nicht zulässig.

Demgegenüber schlug Deutschland vor, den ersten beiden Artikeln des so jenseitigen Präliminärvertrages nachstehende Fassung zu geben:

Artikel 1: Rußland und Deutschland erklären die Beendigung des Kriegszustandes. Deutschland würde bereit sein, sobald der Frieden mit Rußland geschlossen wurde und die Demobilisierung der russischen Streitkräfte durchgeführt ist, die jetzigen Stellungen und die besetzten russischen Gebiete zu räumen, soweit sich nicht aus Artikel 2 ein anderes ergibt.

Artikel 2: Die russische Regierung erhält Kenntnis von den Beschlüssen, worin der Bolschewik ausgedrückt ist, für Polen sowie für Litauen, Kurland, Teile von Estland und Lettland die volle Selbstständigkeit in Anspruch zu nehmen und aus dem russischen Reichsverband auszuschneiden und ist bereit, die hieraus sich ergebenden Folgenungen zu ziehen. Zeitpunkt und Modalitäten der nach russischer Auffassung nötigen Befristung der schon vorliegenden Trennungserklärungen durch ein Volksreferendum auf breiter Grundlage, bei der irgendein militärischer Druck in jeder Weise ausgeschlossen ist, werden der Beratung und Festlegung durch eine besondere Kommission vorbehalten.

Eine im wesentlichen gleichlautende Formulierung wurde österreichisch-ungarischerseits vorgeschlagen.

Die russische Delegation nahm diese Erklärungen zur Kenntnis und stellte ihre Auffassung daraufhin wie folgt fest: Wir stehen auf dem Standpunkte, daß als tatsächlicher Ausdruck des Volkswillens nur eine solche Willenserklärung betrachtet werden kann, die als Ergebnis einer bei allgemeiner Anwesenheit fremder Truppen in den betroffenen Gebieten vorgenommenen freien Abstimmung erachtet. Daher schlagen wir vor und bestehen darauf, daß eine klarere und genauere Formulierung dieses Punktes erfolgt. Wir sind jedoch damit einverstanden, daß zur Prüfung der ledigen Verhandlungen für die Bewirkung eines vorzeitigen Abkommens, bezugnehmend auf die Feststellung einer bestimmten Rückzugsfrist eine Spezialkommission eingesetzt wird.

18 500 Tonnen!

Berlin, 28. Dez. (Amstsch.) In geschicht und jüdisch durchgeführten Angriffen gelang es einem unger U-Boote in der griechen See innerhalb von fünf Tagen 18 500 Briten, Regier-Tonnen Schiffsraums zu vernichten. Sämtliche Schiffe waren große Dampfer. Einen von ihnen ließ das U-Boote aus einem tief gehaltenen großen Gefäß heraus. Ein anderer Dampfer von 5000 Br.-Tonnen hatte annehmend Sprengstoff geladen; unter auffallend heftiger Detonation und heftiger Feuerentzündung verlor das größte Teil des Schiffes augenblicklich, nur das in Behälter gefüllte Heck war noch wenige Minuten sichtbar. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Im allgemeinen kann nach dem Besatze der bisherigen Verhandlungen mit Bestimmtheit festgestellt werden, daß die nächsten der zu erwartenden Schritte über die Regelung der wichtigsten Fragen in diesen Punkten liegen, in anderen ist aber noch fraglich, daß die Hoffnung auf Erzielung eines Einverständnisses auch in diesen Beziehungen ist.

### Verhandlungspause.

WTB. Bresl-Litowit, 28. Dez. Bei der heutigen dritten und vor Eintritt der vereinbarten Pause letzten Verhandlung führte der bulgarische Legationsssekretär P. P. P. in dem Bericht, nach Eröffnung der Verhandlungen über den russischen Delegations Herrn Toffe. Dieser hielt eine kurze Ansprache. Sodann richtete Ibrahim Hattı Pasha einige Worte an die Versammlung. Er wünschte den Herren der russischen Delegation eine glückliche Heimreise und schloß mit dem Wunsch auf ein glückliches Wiedersehen an dem vereinbarten Tage. Der Führer der russischen Delegation gab gleichfalls der Ansicht Ausdruck, daß die besprochenen Verhandlungen ein guter Anfang seien und die Erwartung zu hegen, daß der bevorstehende Krieg ein baldiges Ende finden werde, und erklärte die gegenwärtige Sitzung für geschlossen.

### Rings um Bresl-Litowit.

Nur als leichte Dünung spürt die Friedenswelt von Bresl-Litowit an dem Strand der Neutralen. Man ist zu vornehmlich und schwergläubig, wie man es in harter Erfahrung hat lernen müssen. Die Hoffnung auf einen neuen allgemeinen Frieden äußert sich eigentlich mehr mittelbar, besonders in der Kursbewegung der Börsen, als unmittelbar, in den Stimmen der Presse. Von vielen Seiten wird anerkannt, daß die Verbündeten in der Bekundung ihres Verhandlungswillens zu weit gegangen sind, wie tiefgreifende Schritte überlassen gehen können. Die Tatsache, daß zwei gemäßigtere Gruppen, der Westbund und Russland, sich auf gemeinsame Grundzüge geeinigt haben, und nach den Neutralen als eine Bestätigung ihrer eigenen Erwartungen empfunden werden. Denn, wenn zwei Kriegführender einander in der Mitte begegnen, so kann der Punkt ihres Einverständnisses nicht weit von dem der Neutralen entfernt sein. Friede ohne Eroberungen und Entschädigungen, Selbstbestimmungsrecht der Völker, das muß den Neutralen vertraut und angenehm klingen. Der Zweifel, der sich bei manchen von ihnen regt, richtet sich denn auch nicht gegen die Bresl-Litowiter Grundzüge selbst, sondern gegen die Möglichkeit der Verständigungsmatte. An dem Willen der Russen, deren Friedensbestrebungen man kennt, zweifelt man nicht. Dagegen wird bei den Entente-Freunden die Vorstellung von der „deutschen Intrige“ nach. Die nachher Denkenden legen wieder einen berechtigten Zweifel in die Gerechtigkeit der Westbündler, der russischen Anforderung Folge zu leisten. Der Wunsch, daß es gelingen möge, ist bei den Neutralen wohl allgemein. Aber man sagt sich, daß die Regierungen der Westmächte kaum dahin zu bringen sein dürften, mit dem Bewußtsein einer moralischen Niederlage in Friedensverhandlungen einzutreten. Sollte diese unglückliche Auffassung nicht bestehen, so geht die Entente in der Tat noch weniger frohen als gerade weil die Entente den in Bresl-Litowit aufgestellten Grundzügen „gründlich“ zustimmt. Sie haben, wenn auch nur vorläufig, die Verbündeten und Russland als ausrichtig gestrichelt, das Gefühl haben, mit den eigenen Waffen geschlagen zu sein. Man will, zum mindesten, den Abzug der Forderungen langsam vornehmen und das Verdien, die allmählich selbständige Friedenspolitik in Wirklichkeit umzusetzen nicht den Gegnern lassen. Vorläufig erkennt man darum den russischer Selbstwillen die Befugnis, das russische Volk zu vertreten, und den Verbündeten die Aufzuchtigkeit des Willens ab.

Die Erklärungen, die Frankreichs Außenminister Ribot an einen Zeitungsvertreter richtete, stehen wohl noch nicht unmittelbar unter dem Eindruck der Bresl-Litowiter Beschlüsse. Sie lassen aber erkennen, welches dieser Eindruck voraussetzlich sein wird. Ribot gibt den Umfang der Hoffnungen zu, die man an die Kriegszustände Russlands gesteuert habe, und sucht die öffentliche Meinung seines Landes

Damit zu trösten, daß westwärts auch der Gegner nicht allzuviel Hilfe von Russland erwarten dürfe. Bemerkenswert, als ein zu früh veränderter Welt, ist die Bemerkung: die Maximalkosten der russischen Verleugungen, wenn sie die Anziehung Russlands, Strensens und Potens durch Deutschland verhindern. Nicht ganz zu verkennen ist trotz alledem das Anwachsen der Friedensbewegung in den feindlichen Ländern und die Regelung, die Kriegsziele nachdrücklich. So hat der amerikanische Staatssekretär Lansing eine Neuerung getan, die, aus der Kriegssprache ins Sachliche überlegt, etwas bedeutet, daß auch Amerika den allseitigen Verzicht auf Gebietsabtretungen, die Vergütung unmittelbarer Kriegsschäden in England stehen die Werten auf Frieden bis zum 30. April in England stehen die Werten auf Frieden bis zum 30. April jetzt gleich zu gleich. Man glaubt also auch dort nicht mehr so recht an den Krieg von 1918 ff.

### Richton über Bresl-Litowit.

Paris, 27. Dez. In der Kammer interpellierten Argaine (Radikal) und Sembat (Sozialist) über die Vorgänge in Russland. Richton führte in seiner Antwort u. a. aus: Die Ereignisse in Russland fallen zusammen mit dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg die wichtigsten Tatsachen dieses Krieges dar. Die jetzige russische Regierung hat sich selbst offizielle Beziehungen zu den Alliierten unmöglich gemacht. Dant der Selbstentzug befindet sich Russland heute in voller Auflösung und Deutschland bemüht sich, das Werk der Zerstörung der russischen Militärmacht fortzusetzen und einen Abzug zwischen Russland und den Alliierten zu schaffen. Unsere Kriegsziele sind in den wiederholten Erklärungen unserer Minister und in den Tagesberatungen des Parlamentes bezeichnet: Zuerst Siegen! (Beifall.) Wohl George hat es noch gestern wiederholt: Man erhält den Frieden nur durch den Sieg. Siegen warum? Für Eroberungen? Um zu unterdrücken und zu zerstören? Mit nichts! Um der Welt Frieden, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit zu sichern! Die Wiederherstellung Gleichberechtigungen leistet Gewähr für einen dauerhaften Frieden. Wir werden den Krieg erst dann als gewonnen betrachten, wenn Deutschland erklärt wird, daß es bereit ist, einen Frieden anzunehmen, das auf der Grundlage der Gerechtigkeit und der Gleichberechtigung der besagten Interessen begründet ist. Die Alliierten wollen auch ein unabhängiges und unabhängiges Polen mit allen Garantien einer freien wirtschaftlichen und militärischen Entwicklung. Das, was uns von den Feinden unterscheidet, ist das Streben nach einem gerechten und dauerhaften Frieden. Man befreit leicht, daß Deutschland und Österreich sich weigern, ihren Frieden ohne Anmerkungen näher zu erläutern. Die Veröffentlichung der Geheimverträge mit Russland war ein vollständiges Fiasko für Deutschland, sie hat nicht die guten Beziehungen zu den skandinavischen Ländern beeinträchtigt können. Es würde Russlands Verhältnis sein, sich von den Feinden einmischen zu lassen. In den Tagen, wo man unmittelbar wegen der Friedensbedingungen an uns herantreten würde, werden wir sie mit unseren Bundesgenossen zusammen prüfen. Ein solcher indirekter Friedensanschlag aber verdient nicht, erzwungen zu werden. Entweder werden die russischen Verhandlungen zum Ziele führen, und dann wird dies die Kapitulation Russlands sein, oder die Verhandlungen werden scheitern. In beiden Fällen wird für uns der Krieg ein letzter sein. Es bedeutet nicht, einen einzigen Erfolg für Deutschland und Österreich, während die Bewegungsfreiheit an unserer Front zu bestehen. Deutschland hat sich die unmögliche Aufgabe gestellt, die Welt zu besiegen, aber die Welt wird siegen, und die Transjordan werden einen beträchtlichen Anteil an dem Siege haben.

Darauf nahm die Kammer mit allen 284 abgegebenen Stimmen eine Tagesordnung an, wonach die Kammer die Erklärungen der Regierung billigt und im Vertrauen zu ihr zur Tagesordnung übergeht.

### Ohne Rücksicht auf den Westen.

WTB. Berlin, 29. Dezbr. Zur Rede des französischen Ministers Ribot sagt die „Voll. Ztg.“ die Haltung Ribots, die natürlich mit der Englands im Einklange stehen dürfte, sei ein klarer Beweis für unsere Politik. Wir haben die

Aufgabe, sagt das Blatt, mit Russland ohne Rücksicht auf den Westen zu verhandeln. Wenn die Westmächte bis zum 5. Januar nicht ihren Anschlag an die zwischen dem Westbunde und Russland vereinbarten Grundlinien eines neuen Friedens erklären, so sind wir ihnen gegenüber nicht mehr an die Christliche Formel von Respektvoll gebunden.

### Die Auffassung der französischen Presse.

WTB. Paris, 28. Dez. Die Berliner Wäcker behandeln die Erklärungen der Mittelmächte in Bresl-Litowit als eine platonische Ehrenerweisung gegenüber den russischen Grundzügen, abgesehen in scheinheitlichen Verbindungen, die den Mittelmächten erlauben, eine ihnen unbecommene Umfassung zu umgehen.

### Die Friedensverhandlungen und die Entente.

T. U. Rotterdam, 28. Dez. „Daily Mail“ meldet: Die neue Einladung der russischen Regierung, an den allgemeinen Friedensberatungen teilzunehmen, ist am Mittwoch abend bei der Regierung eingegangen. Infolge der Erhaltung Lloyd Georges kann das Kabinett diese Frage erst am Freitag beraten. Seine Entscheidung wird konform mit der der Briten Alliierten gehen. Ohne dieser Entscheidung voraussetzungsvoll, kann gesagt werden, daß seine neuen Umstände einestretten, die eine Änderung in den bisherigen Anschauungen des britischen Kabinetts begründen können.

T. U. Genf, 28. Dez. Das „Journal des Debats“ schreibt: Voraussetzlich wird Frankreich die neue russische Einladung gar nicht beantworten. Clemenceau würde die Stellungnahme der Regierung in den Ausschüssen des Senats und der Kammer persönlich begründen. Für Frankreich geht es nur eine Möglichkeit, zum Frieden zu kommen, der Sieg.

### Englische Verdrängung der deutschen Friedensbedingungen.

Aus dem Haag wird gemeldet: Von englischen Presseleuten zur Antwort Clemenceaus gibt Reuters genäht nur die Neuerungen konservativer Blätter wieder. „Morning Post“ schreibt: Die Antwort sei mit dem ganzen Spitzbüßigkeit zusammengestellt, aber die man in Wien und Berlin verfolge. Auf der einen Seite habe die Gefahr gebrocht, daß der russische Tisch bekommen und sich weigern könnte, anzubieten, auf der anderen Seite habe man das Bedürfnis gehabt, die Antwort zu einzuflechten, daß gegen Hinterzügen offen bleiben, durch die Deutschland einschließen könnte. „Daily Mail“ schreibt: Deutschland will die Kuffen mit allerlei Gebete anführen, während es seine Truppen in allen Ecken und Werten der Welt die letzte Stunde zu kämpfen. Selbst ein Kinder könne durch die Rauchwolke aller Worte die wahre Absicht Deutschlands erkennen.

### Spanien und der Friedenskonferenz.

T. U. Genf, 28. Dez. Der „Madrider Imparcial“ meldet, daß Spanien verlange, sich an dem Friedenskonferenz beteiligen zu können, um die für Spanien wichtige Gibraltarfrage zur Entscheidung zu bringen.

### Orlandos Stellung zur Friedensfrage.

T. U. Zürich, 28. Dez. Der politische Mitarbeiter der „Italia“ schreibt, die fünf Reden Orlandos in den Debatten der Kammer hätten keinen Zweifel mehr gelassen, daß Orlando die früheren imperialistischen Kriegsziele Italiens nicht mehr verteidige und zu einer sofortigen Liquidierung des Krieges bereit sei. Allerdings sei die Liquidierung einmütig mit den Alliierten. Das „Espresso“ des italienischen Finanzministers ist jedoch besonders bemerkenswert, als darin das Jahr 1918/19 bereits als Friedensjahr bezeichnet wird.

## Vermischte Kriegsnachrichten.

Belgien bietet seine schwarzen Kongotrappen an. Brüssel, 28. Dez. Wie der Pariser „Herold“ aus La Haye meldet, beabsichtigt Belgien, seine schwarzen Kongotruppen zur Verwendung auf einem europäischen oder anderen Kriegsschauplatz anzubieten, da die Operationen in Ostafrika beendigt seien.

Ein Belosass in Hannover entdeckt. Der Münchener Kunsthistoriker Dr. Paul E. Werner, der besonders die heimische Malerei zu seinem Studium macht, hat im Holländischen des Provinzialmuseums Hannover ein Selbstbildnis des Belosass aufgefunden, das dem um 1680 entstandenen Selbstbildnis auf dem römischen Kapitäl am nächsten liehe. Das Bild, um das es sich handelt, gehört zur Bildsammlung-Galerie des Gemälde-Sammlungs-Vereins, in alle Ereignisse des Herrschers von Cumberland. Der Meister erweist im Brustbild mit langem schwarzen Haar und knauserhaftem Ansehen. Der Kopf ähnelt fast dem Offizier auf seiner berühmten „Lebensgröße von Brada“. Bisher wurde das Bild der holländischen Schule zugeschrieben, ohne daß ein bestimmter Maler festgestellt werden konnte.

39 Jahre Kolum. Im November 1867 sind die ersten 35 Bände der berühmten Universalbibliothek herausgegeben. Als Nummer 1 der „Bau“ und als Nummer 2 „Welt der Welt“. Zwischen haben Millionen Neuland die Welt durchleuchtet, hier ein paar Aufzählungen. Es wurden gedruckt von:

Schillers Tell	23000 Exemplare
Derber, Kelling, Wieland etc.	3000000 „
Eisenhörn, Wörde etc.	700 000 „
Walden	1200 000 „
Bildungslehre	318 000 „
Autoren Schriften (zum 400. Reformationsjahr)	400 000 „
Kant	700 000 „
Schopenhauer	680 000 „
Platen	680 000 „
Platen „Reben“	100 000 „
Demosthenes	120 000 „

### Hochschulnachrichten.

Der ordentliche Professor für systematische Theologie Geh. Konzipientialrat D. Erich Hasper zu Kiel ist in gleicher Eigenschaft in die evangelisch-theologische Fakultät der Universität zu Breslau versetzt worden. — Der Göttinger Germanist Professor Dr. Konrad Beyerle hat den Ruf an die Universität Bonn an Stelle von Ulrich Stutz angenommen. — In Budapest hat Hofrat Georg Stutz d. Franzosen, der Direktor des Ophthologischen Instituts der Universität und des Ophthologischen Instituts der Landesärztlichen Vereinigung. — Der Internist Dr. Carl von Nothmann und Dr. Hermann Dr. Siskowit und Dr. Robertowit überlassen werden.

### Doktor und Apotheker.

Komische Oper von Karl Ditters von Dittersdorf. (Zur Erstaufführung im Stadttheater.)

Am Dienstag, den 1. Januar kommt im Stadttheater eine Reueinspielung der zweifachen Oper von Dittersdorf „Doktor und Apotheker“ zur Aufführung. Diese Aufführung ist besonders bemerkenswert, weil in einem derartigen Komischen Opern-Werke in Halle nur rund 100 Jahren haltgefunden hat. Durch einen eigenartigen Zufall steht der Leitung des Stadttheaters daselbst Ophth. Material zur Verfügung, aus dem im Jahre 1817 hier gespielt wurde.

Daß die Dittersdorfsche Oper, die ihre Aufführung am 11. Juli 1788 im Hofburgtheater in Wien erlebt hatte, auf ihrem Siegeszug durch Europa 6 Jahre früher in Halle als in Leipzig erschien, beweist, wie rege das Interesse an künstlerischen Darbietungen in der Gaulestadt damals gewesen ist. Man darf die Oper „Doktor und Apotheker“ als die erste deutsche Spieloper bezeichnen, der es gelungen ist, die bis dahin allein herrschende italienische Oper zu verdrängen. Dittersdorf hatte das Glück, von Gluck, unter dessen Leitung der junge Geiger im Wiener Hofopern-Theater wirkte, zu einer Kunstreise nach Italien eingeladen zu werden. Die Eindrücke, die er dort empfing, förderten ihn in seinem musikalischen Schaffen so außerordentlich, daß er zu einem außerst fruchtbaren Komponisten heranreife. Wenn sein Hauptwerk „Doktor und Apotheker“ später mit Introd in Bergelheim geriet, so ist die Hauptursache den Aufführungshindernissen beizumessen, die die Oper Joseph für die Sänger (es werden nicht weniger wie vier Tenöre verlangt) wie auch für das Orchester bietet. Seit dem Fall in allen Theatern das beliebte Wagner-Orchester eingesetzt werden ist, ist die Zuschauerzeit in noch größerer Ferne gerückt worden, da die Dittersdorfsche Musik in einem festliegenden Dreiklang einfach vorüberzugehen wird. Diesen Hindernissen trägt die neue Einföhrung im holländischen Stadttheater dadurch zu begegnen, daß das Orchester auf der Bühne selbst aufgestellt ist und daß als eigenartige Spielbühne, ähnlich wie in „Serva Padrona“ ein kleines Theater auf dem Theater aufgebaut ist. Die Aufführung wird durchaus im Reiz und im Stil der Entstehungszeit stattfinden.

Besonders ist darauf Rücksicht genommen, daß die Detonation im Gesicht der damaligen Zeit sehr heftig ist. Die finden also die alten Kräfte und Stoffen aus dem Stoff mit Gold verdrängt, die moderne Völke völlig verbannt hat. Somit dürfte das Werk nicht nur als solches allgemeinem Interesse begegnen, sondern auch der Frauen, in dem daselbst aufgeführt wird.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Eine neue Methode der Wundbehandlung entdeckt.

TU. Genf, 28. Dezember. Salin, der bekannte Mitarbeiter Carrels, hat eine neue Behandlung infizierter Wunden entdeckt, die schon in kürzester Zeit die Schließung der Wunde erlaubt und rasche Vernarbung ermöglicht. Das Verfahren ist analog der karzlichen Hypodermis-Behandlung. Salin verwendet eine Silber-Amino-Verbindung, welche in Pulverform auf die infizierte Wunde gebracht wird. Somit wird dieselbe mit Paraffin umgeben. Bei Kontakt mit organischen Substanzen wird Chlor frei und desinfiziert die Wunde. Dieses neue Verfahren wird seit einiger Zeit mit großem Erfolge in französischen Militärspitälern erprobt.

Uraufführungen. Die Aufführung von Hermann Ellias Schauspiel „Der Held vom Wald“ fand im Kol. Schauspielhaus in Berlin in Anwesenheit des Verfassers am 18. Dezember statt. — Carl Sternheim hat eine Komödie „Der Kanakiba“ beendet, die im Kleinen Theater in Berlin zur Aufführung kommt. — Direktor Wilhelm Geyer hat den Einakter „Das glückliche Stiff“, eine Fahrt ins Neusehnte Jahrbuch“ von Walter Brauer zur Aufführung an den Vereinigten Theatern in Breslau angenommen.

Todesfälle. Einer der berühmtesten deutschen Frauenärzte, der frühere ordentliche Professor der Frauenheilkunde an der Universität Straßburg, Geh. Medizinalrat Dr. Freund, ist in Wiesbaden, wo er im Ruhestand lebte, im 84. Lebensjahre gestorben. — Professor Dr. Oskar Hülse, der Generalsekretär der deutschen Schillerstiftung, ist in Weimar nach schwerem Stöckum im Alter von 80 Jahren gestorben. — Hofrat Professor Dr. Schmeider, der nach 35jähriger Tätigkeit am Senar Gymnasium Oberrhein 1916 in den Ruhestand trat, ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Prof. Schmeider nahm als Wissenschaftler ein großes Interesse an der Geschichte der Philologie-Forschung hat, er ein Schüler Trendelenburgs, sich bleibende Verdienste erworben.

Die ukrainische Sonderregierung.

T. U. Sest. 28. Des. Die Petersburger 'Krawda' meldet: Vier Delegierte der ukrainischen Sonderregierung sind dem Petersburger Volkskongress zugeordnet worden...

Ein Befehl russischer Marineoffiziere.

Stockholm, 28. Des. Der Kommando über alle Seestreitkräfte in der Ostsee ergeht in seine Hände übergeben ist...

Die neue russische Republik.

T. U. Amsterd., 28. Des. Aus Petersburg wird an die Times gemeldet: Man meldet die Bildung einer neuen unabhängigen Republik...

Deutsches Reich.

Der neue Bismarck Friedrich v. Bayer ist noch immer an sein Krankenlager in Stuttgart gefesselt und an der Übernahme seines Amtes gehindert...

Halle und Umgebung.

Unfall. In der Mauerburger Straße löste sich von einem Dach ein Stück Blech und verletzte beim Herabfallen einen verlebenden Polizeibeamten am Kopf...

Theater, Konzerte und Vorträge.

Zoologischer Garten. Morgen, Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr findet Konzert von Grotlach-Düchser unter Leitung des Musikdirektors S. Görlich statt...

Welter-Abend) findet eine besonders arrangierte Feiernothellung statt, in der sich die gesamten Varietè-Kunstkräfte...

Provinzial-Nachrichten.

# Niesleben, 28. Des. (Öffentliche Versammlung.) Am Sonntag, den 30. ds., hält hier der Kreisrat...

Vermischtes.

Stiftung. Der Pojener Großindustrielle Rud. Peter sohn stiftete am 1. Weihnachtsfesttage anlässlich seines 50jährigen Geschäftsjubiläum...

Die maltesischen Gasmotoren. Am Montag nachmittag wurde, wie der 'Hindenburg Anzeiger' meldet, der Gaszylinderrechner...

Literarisches.

'Die Witterungen der Lina'. 12.000 Meilen über den Ocean enthält den ausführlichen Bericht über die feinsten und bedeutendsten Witterungsberichte deutscher Gelehrten...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Weitener Abzug der Güterwerte. Nach einer ausführlichen Mitteilung werden von jetzt ab zur Beförderung als Fracht ohne Befreiung auch aufgelassen: Drahtglatz, Kolliaz, Stiegelglas...

Halle'scher Witterungsbericht.

Table with columns for date (28. Dezember) and time (3 Uhr abends / 1 Uhr morgens). Rows include barometer, thermometer, wind, and temperature.

Advertisement for Mercedes-Benz featuring an image of a car and text: 'Verkaufsstelle Magdeburg. Ausstellungs- und Büro-Räume: Kaiserstrasse Nr. 20. Fernruf Nr. 1662. Reparatur-Werkstätten und Unterstellräume: Stettiner Strasse Nr. 18. Fernruf Nr. 7120. Zweigbüro für den Bezirk Halle Halle a. d. S., Magdeburger Strasse 59. Fernruf Nr. 5767.'

## Walhalla-Theater

Letzte 3 Tage!  
**!! Sonnabend - Sonntag - Montag !!**  
 Die berühmte Verwandlungsschauspielerin  
**Fregolia**  
 ? Hofkünstler Paini ?  
 Das grosse Rätsel?  
**Bird Odda :: Bruno Rügen**  
**Sonnet-Compagnie**  
 in ihrer Pantomime  
 „Vor dem Hamburger Affenhaus.“  
**Olga Gregg-Scheffeld-Gesellschaft**  
 „Eine lustige Szene in der Bal.“  
**Sonntag 1/4 4 Uhr Familien-Vorstellung**  
 55, 105, 155, 200. Kinder 35, 60, 80, 100.  
 Silvester besonders launiger Abend.  
 Die gesamten Affenaktionen und die Operetten-  
 sängerinnen Annal Kühns und Martha Eggerl.  
 Neujahrstag. Gastspiel der Operetten-Gesellschaft  
 Curt Ollers mit Gustav Bertram a. G.  
 Neu! Abends 7/8 Uhr! Neu!  
**„Das Fräulein vom Amt“**  
 Operette von Jean Gilbert  
 Nachm. 1/4 5 Uhr Operette von  
 Famil.-Vorstellung: „Grigrig“ Operette von  
 Paul Lincke.  
 Vorverkauf hierzu eröffnet.  
 Kasse Sonntags ab 10 ununterbrochen.

## Saalschloss-Brauerei

Sonntag, den 30. Dez. von nachm. 3/4 bis abends 10 1/2 Uhr  
**Konzert der Kapelle Görlich.**  
 Eintritt 35 Pfg., Karten gültig. Kinder 20 Pfg.  
 F. Winkler.

## „Restaurant Thalia-Säle“

Geisstr. 42. Jah. Emil Osborg.  
**Sonntag u. Silvester Künstler - Konzert.**  
 Eintritt frei.

## Metropol-Hotel u. Weinwirtschaft

Tägl.: Austern, Austernerichte  
 Gr. Lager gut. Bordeaux-, Mosel-, u. Rheinweine,  
 Münchener Holbräu-Kulmbacher.  
**Silvester-Feier.**

## Gaszhaus Büschdorf.

Sonntag, von nachmittags 1/4 4 Uhr an  
**Grosses Künstler-Konzert**  
 angeführt von Trompeter der Ersatz-Abteilung  
 des Manöver-Regiments 75  
 Leitung Kapellmeister Däne. R. Modler.  
 Wasu einladet.

## Thalia-Säle.

Montag, den 31. Dezember 1917, abends 8 Uhr.  
**Einmaliger Heiterer Abend**  
 zum Besten der Kriegsverwundeten-Fürsorge.  
 Veranstalter und Leiter: Siegfried Kummerehl.  
 Ausführende:  
**Emil Fischer, Kurt Wälcke,**  
**Kurt Schreiber, Bertal Kalkweit,**  
 sämtliche Mitglieder des Stadttheaters; ausserdem  
**Traude Gagelmann, Werner Ladwig**  
 und **Siegfried Kummerehl.**  
 Eintrittskarten zu M. 3.-, 2.-, 1.50 und 1.- in der  
 Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,  
 Gr. Ulrichstrasse und an der Abendkasse.

## Halte Sprechstunde

von 9-12 u. 3-4 Uhr.  
**Dr. Hennes,**  
 Ohren-, Nasen-, Halsarzt, Gr. Steinstr. 20.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Lebens- u. Rentenversicherungen in a. Gegenleistung.  
 Die am Montag des 31. Dezember l. J. fällig werdenden  
 Renten können von da an gegen Vorlage der mit  
 Lebensversicherung des Wittwens und mit Zustimmung von  
 mehreren Verwandten (Gewahren) ohne jeglichen Abzug bei  
 dem zuständigen Beamten des Anstalts erhoben werden.  
 Zweck der Versicherungsmassnahme besteht in dem auf  
 je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Zinsen.  
 Verschickungen werden jederzeit entgegengenommen.  
 In Magdeburg: Die Generaldirektionen Köhnenberg & Berke  
 Deutsches, 245 (Hauptbahnhof), in Halle: Dr. v. Müller,  
 Bernauer, Reichstr. 15.

## Alte Promenade 11a.

Ferruf 5738. **Leipziger Strasse 88**  
 Ferruf 1224.  
**Stuart Webbs** **UT** **Um eine Million.**  
 19 Abenteuer. Ein sensationelles Detektiv-Abenteuer  
 Die **Diamantenstiftung** in 5 Akten von Harry Piel.  
**Stropp!** **In Vertretung!**  
 Ein reizendes Lustspiel in 3 Akten  
 mit Herbert Paulmüller  
 u. Melitta Petri.  
 Lustspiel in 2 Akten.  
**Alte Promenade 11a.**  
 Ferruf 5738.  
**Sonntag und Montag von 3-5 Uhr**  
**Jugendvorstellung**  
 mit je einmaliger Vorführung des Rosen-Märchenfilms  
**Rübezahls Hochzeit.**  
 - 5 Akte -

## Thaliasäle: Dienstag, den 8. Januar, abends 7 1/2 Uhr

### Opern-Abend

**Otilie Metzger,** Kammersängerin, Hamburg-Bayreuth.  
**Theodor Lattermann,** Kammersänger, Hamburg.  
**Adolf Lussmann,** Kgl. Hofopernsänger, Dresden.  
 Am Blüthner-Flügel: Paul Klarer, Halle.  
 Gesänge aus: Barber von Pagod, Prophet, Afrikaerier, Hoffmanns Erzählungen,  
 Carmen, Aida, Perlenfischer, Samson und Dalia Troubadour, Tannhäuser,  
 Lohengrin.  
 Karten zu M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hof-Musikalienhandlung**  
 von Heinrich Hothan,  
 Gr. Ulrichstrasse 38. - Fernsprecher 5903.

## G.H. Fischer, Bankgeschäft,

Berründel 1894. **Alte Promenade 26,** Ferruf 6893.  
 empfiehlt sich für alle bankmässigen Geschäfte.  
 Scheck- und Leberweisungs-Verkehr,  
 Vermietung Feuer- und Diebstahler-Fächer in der  
**Stahlkammer.**

### Offene Stellen

**Bei Apotheken und Drogerien**  
 als **Vertreter**  
 für Halle a. S. und Umgegend von grösster leitungs-fähigen  
 Werk gesucht. Angebote unter I. S. 7755 an **Rudolf Mosse,**  
 Berlin S. 28, 19.

## Kaufmann od. Chemiker

mit langjähriger, praktischer Erfahrungen in der  
**Chemiefabrikation**  
 (Fehrlösungen und Handel) in selbständige Leitung zum höchsten  
 Gehalt gesucht. Genauer Angebote unter Angabe des Alters  
 höfliches u. i. O. 6016 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**  
 Rechtsanw., der sich in Halle a. S. niederlassen will, sucht  
**erfahr. Bürovorsteher**  
 der mit holländischen Verhältnissen vertraut ist. Anerbieten mit Ge-  
 haltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter A. E. 1796  
 an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

### Vermietungen

## Laden mit Ladenstube,

im Grundstück Alte Promenade 10  
 sofort oder später zu vermieten. Preis 400 Mk. Näheres durch **Kno**  
**Heckerl, Alte Promenade 10 III. Telefon 5820.**  
**Moderner Laden**  
 Gr. Ulrichstr. erst. mit Geschäftsz., Lager und Wohnräumen, sof-  
 ort oder später zu vermieten. Ansuchen **Steinweg 20 a, Tel. 1408.**

## Neue Promenade 1, 1

5-Zimmerwohnung, Schlafstube, Küche,  
 Speisekammer, Bad u. Zubehör sofort  
 zu vermieten.  
 Näheres **Gr. Brauhausstr. 17.**  
 (Hauptfontor.)

## Photographisches Atelier mit Wohnung,

Alte Promenade 6, also in besser Lage,  
 ist sofort oder später zu vermieten. Einmaliger Ansuchen bezüglich  
 der Einrichtung wird entgegenföhrlich Rechnung getragen. Näheres durch  
**Kno Heckerl, Alte Promenade 10 III. Telefon 5820.**

## Apollo-Theater.

Sonabend, den 29. und Die letzten 2 Aufführungen!  
 Sonntag, den 30. Dezbr.:  
**„Das Glücksmädel“**  
 Operettenposse in 3 Akten v. M. Reimann u. O. Schwarz.  
**!! Riesiger Lacherfolg !!**  
 Sonntag, d. 30. Dez. Letzte Märchen-Vorstell.  
 nachm. 3/4 Uhr:  
**Hänsel und Gretel.**  
 Märchen mit Gesang u. Tanz in 4 Bildern v. S. Deutsch.  
 Kleine Preise 1.50, 1.-, 0.50. 2 Kinder 1 Billet.  
**Montag, den 31. Dezbr.: Geschlossen!**  
 Ab 1. Januar 1918, abends 7/8 Uhr:  
**Gastspiel Max Walden**  
 mit seiner hier bestens bekannten Operettengesellschaft.  
 In glänzender Ausstattung:  
**Polenblut.**  
 Operette in 3 Bildern v. Leo Stein. Musik v. Oscar Nedbal.  
 Der Vorverkauf ist hierzu bereits eröffnet!

## Stadt-Theater.

Sonntag, d. 30. Dez. 1917  
 nachmittags 3/4 Uhr  
**Kinder-Vorstellung**  
 zu erm. Preisen  
**Aschenbrödel**  
 Märchen von Görtel.  
 abds. 7/8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
**Undine**  
 Oper von Alb. Lortzing.  
 Montag, d. 31. Dez. 1917  
 (Silvester)  
 abds. 7/8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
**Die Fledermaus**  
 Operette von Joh. Strauss.  
 Dienstag nachm.:  
**Aschenbrödel.**  
 Dienstag abend:  
**Doktor und Apotheker**  
 mit dem Musikantenensemble  
 Thalia-Theater  
 Gastspiel des  
 Stadttheater-Personals.  
 Sonntag, d. 30. Dezember 1917  
 abends 7 1/2 Uhr  
**Der dunkle Punkt**  
 Lustspiel  
 von Kadelburg und Presber.

## Zoo.

Reicher Tierbestand.  
 Sonntag, den 30. Dezbr. 1917,  
**Konzert**  
 vom  
**Görlich-Orchester.**  
 Leitung:  
 Musikdirektor H. Görlich.  
 Eintrittspreise:  
 Erwachsene 50 Pfg., Kinder  
 20 Pfg. Militär ohne Dienst  
 grad zahlst normalerweise 10 Pfg.,  
 nachmittags 20 Pfg.

## DiegrosseMode!

**Kunstseidene gestricke Jacken**  
 für Damen, junge Mädchen und Kinder  
**Kunstseidene gestricke Blusen**  
**Kunstseidene gestricke Kinder-Mäntel**  
 empfiehlt in sehr großer Auswahl und vielen  
 modernen Farben preiswert  
**H. Schnee Nacht,**  
 A. & F. Ebermann,  
 Halle a. S., - Große Steinstr. 84.

## Getränke für Silvester!

Kirschspezial	Fl. 2.70	Kalkofener Weisswein	Fl. 4.70
Bunlich-Effenz	Fl. 2.70	Wermut-Bruchtrank	Fl. 3.10
Glüh-Bunlich	Fl. 1.70	Riescheiner Weisswein	Fl. 3.10
Telco-Kuau	Fl. 4.55	Oppenhheimer Weisswein	Fl. 7.50
Wetterberg-Bikör	Fl. 2.70	Riescheiner Weisswein	Fl. 6.40
Kirsch-Sekt	Fl. 4.05	Dürschheimer Rotwein	Fl. 7.50
Reignüter-Bikör	Fl. 2.85	Dessauer Rotwein	Fl. 7.45
Striego-Bikör	Fl. 4.05	Deffert-Wein	Fl. 8.70
Scherry-Wein	Fl. 4.05	Deffert-Wein	Fl. 12.50
Wermut	Fl. 3.75	Wilder Scherry	Fl. 12.50
Bonle-Effenz	Fl. 0.68		
Bunlich-Getränk	Fl. 0.68		

in Kaufhaus  
**H. Elkan, Leipziger Str.**  
 87.

### Unterricht

## Baers Handelsfachschule

„Praktika“ Geistsstr. 41.  
 Wilhelm Baer u. Helene Dittenberger.  
 Beginn des neuen Kurses am 15. Januar.

### Vermischtes

## Englisch, Französisch, Russisch

Polmanns Sprach-Institut,  
 Friedrichstr. 65 an Theater,  
 Telefon 454.  
 25 f. Mädchen, das kochen  
 kann, sucht 1. 2. Stellung  
 Ende der Woche, ansonsten  
 möglich. Gehaltsanforderung  
 300 a. S. Telefon Str. 4 II.  
**Vertrauensfräulein,**  
 30 J., 1. Stiel, in großen fetten  
 od. feinen, Handschuh 1. 2. 18.  
 D. u. B. M. K. 3703 an **Rudolf**  
**Mosse, Halle.**